

IN F O B R I E F

August 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats August
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Die Deklaration des Seddiner Sees
6. Lesetipp des Monats
7. Interessante Veranstaltungen
8. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

neulich wollte ich mit meinem Sohn am Fest zur Ehre der Heiligen Margarete, der letzten von einst zwölf Altarfiguren in der Dorfkirche Blumenow teilnehmen. Der Zug von Berlin fuhr dreißig Minuten zu spät in den Fürstenberger Bahnhof ein. Der am Morgen bestellte Rufbus war weg. Und da immer 90 Minuten vor Abfahrt bestellt werden muss, hätten wir den stündlich fahrenden Rufbus erst für drei Stunden später bestellen und dann gerade noch eine halbe Stunde Zeit vor Ort gehabt, um dann wieder die Rückreise anzutreten. So blieben wir in Fürstenberg. Aber wie gern hätten wir die Margarete, die Patronin für Landleute und Gebärende ist, begrüßt, unter den Bäumen mit Einheimischen und Gästen geplaudert und die Restaurierungsarbeiten an der wertvollen Innenausstattung besichtigt. Auch die Dorfkirche Tacke, unsere Kirche des Monats, ist eine Besichtigung wert. Mit vereinten Kräften mehrerer Partner und Förderer sammeln wir Geld für den zweiten und dritten Bauabschnitt für die dringend nötige grundlegende Sanierung.

2. Kirche des Monats August 2026

Die Dorfkirche Tacke (Landkreis Prignitz)

Text: Andreas Flender

Das kleine Prignitzdorf Tacke hat in der offiziellen Statistik gerade mal 77 Einwohner. Nur zum Wochenende hin werden es deutlich mehr. Ein Grund dafür ist vermutlich die rege Nutzung der denkmalgeschützten Dorfkirche, aber eben auch die Tatsache, dass so manche Familie aus Berlin hier ihren Zweitwohnsitz hat. Die Dorfkirche fällt durch ihren mächtigen Westturm auf, der in Schiffsbreite ausgeprägt, im unteren Teil mit Feldsteinen gemauert ist. Das obere Turmgeschoss wurde im 17. Jahrhundert in Fachwerk aufgesetzt, im Übrigen stammt das Kirchenschiff aus den Anfängen des 15. Jahrhunderts. Vieles ist noch bauzeitlich erhalten geblieben. Der Innenraum beheimatet einen Altarschrein mit spätgotischen Schnitzfiguren, eine barocke Kanzel und eine leider nicht mehr bespielbare Orgel von Friedrich Hermann Lütke Müller aus dem Jahre 1862.



Kirche Tacke mit saniertem Turm,
Foto: Matthias Wieck

In Tacke hat sich auf Einladung der Pfarrerin eine Gruppe engagierter Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner gefunden, die die Sanierung der Kirche vorantreiben und das Kirchengebäude vielfältig nutzen wollen. Das größte (und einzige) öffentliche Haus im Ort ist die Kirche. Hier kommen wieder die „Berliner“ ins Spiel. Schon seit

24 Jahren ist eine Scheune ausgebaut, in der sich vier Mietparteien aus Berlin Wohnungen für das Wochenende und die Ferien eingerichtet haben. Dieses Projekt hat nach und nach weitere „Berliner“ nach Tackern gezogen. Die Zugezogenen und die Einheimischen kennen und begegnen sich nun schon seit vielen Jahren und arbeiten auch in dieser Gruppe gut zusammen. Neben evangelischen und katholischen gibt es genauso konfessionslose Menschen, die sich mit ihrer Zeit und ihren Gaben für die Sanierung der Kirche und deren Nutzung einbringen. Entstanden ist zum Beispiel ein gedrucktes Jahresprogramm oder die Organisation und Durchführung von diversen Veranstaltungen, wie die Vernissage mit einer lokalen Künstlerin. Die Kirche ist im Sommerhalbjahr täglich geöffnet, das ausgelegte Gästebuch zeugt von dankbaren Besucherinnen und Besuchern.

Die bauliche Erhaltung des Gotteshauses ist seit den 1990er Jahren verfolgt worden. Dem Umstand mag es zu verdanken sein, dass der heutige Aufwand für eine Generalsanierung vergleichsweise moderat ausfällt. Der zwischenzeitliche Wechsel im Pfarrdienst sowie die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde hat die Aktiven eher darin bestärkt, weiter zu machen. Die umfassende Sanierung des Gebäudes wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt, von denen der erste Teil bereits abgeschlossen ist – die Sanierung des Kirchturms. Von außen fällt vor allem die sanierte Fachwerkfassade auf, aber auch das erneuerte Ziffernblatt der Uhr. Im Inneren erfreuen zwei alte Glocken, die nun wieder geläutet werden dürfen. Die Restaurierung des Innenraumes hat man sich vorgenommen, jedoch erst, nachdem das Kirchenschiff wieder ertüchtigt ist. Schwerpunkt ist nun die Dachkonstruktion, die teilweise erneuert und anschließend wieder wie ursprünglich mit Biberschwanzziegeln eingedeckt werden soll. Meist sieht man die Schäden erst, nachdem das Dach abgedeckt ist. Die mit einfachen Dielen belegte Kirchendecke jedenfalls wird nur noch von ihrer Farbfassung gehalten - so viel steht schon fest. Darüber hinaus sollen Schäden an der Feldsteinfassade und den Fenstern behoben werden. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützt Initiativen, wie die Gruppe in Tackern, in dem Wissen, dass damit das Miteinander gestärkt und ein sehr wertvolles Kulturgut dauerhaft erhalten werden kann. Er fördert die aktuellen Erhaltungsmaßnahmen der Dorfkirche mit 4.000 Euro aus Spendenmitteln und freut sich über weitere Spenden.



Dorfkirche Tackern mit eingerüstetem Turm,
Foto: Matthias Wieck

Weitere Informationen:

Dorfkirche Tackern, Dorfstraße,
16928 Groß Pankow OT Tackern
Ev. Gesamtkirchengemeinde
Berge-Gulow-Seddin, Pfarramt,
Dorfring 2, 19348 Berge, Tel.
038785 – 904922,
www.kirchenkreis-prignitz.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.,
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Tackern (PR)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

35 Jahre Markus Schröder aus Beeskow

65 Jahre Dirk Kupfernagel aus Potsdam

75 Jahre Hannelore Zeike aus Berlin

85 Jahre Rolf Endebrock aus Gerolstein

86 Jahre Renate Dorothea Eichler aus Berlin

89 Jahre Renate Rebitzki aus Berlin



Apostel Matthäus in der
Dorfkirche Markau (HVL),
Foto: Förderkreis Alte Kir-
chen

4. Post an den Förderkreis

16.07.2026: Neue Radwegkirche in der Prignitz: Kirche in Pirow lädt Radfahrende zur Rast ein

Der Kirchenkreis Prignitz freut sich über eine weitere Radwegkirche: Die Kirche in Pirow heißt ab sofort Radfahrende sowie alle Interessierten herzlich willkommen. Sie liegt in unmittelbarer Nähe des Elbe-Müritz-Radwe

ges und ist damit ein idealer Anlaufpunkt für Menschen, die auf zwei Rädern die Region erkunden. Geöffnet ist die Kirche von Ostern bis zum Reformationstag und bietet unterwegs einen Ort der Ruhe, Besinnung und Erholung. Weitere Radwegkirchen stehen unter anderem in Laaslich, Helle, Perleberg, Cumlosen oder Sieversdorf. Weitere Informationen findet man unter: <https://kirchenkreis-prignitz.de/pirow> und www.radwegkirchen.de.



Radwegkirche Pirow, Foto: Kirchenkreis Prignitz

20.07.2026: Der Animationsfilm „Johannes und das Licht der Welt“ ist nach dem Kinostart im März 2026 **JETZT als Filmlizenz für Gemeinden erhältlich** und darf damit offiziell im Rahmen von Gottesdiensten, Jugendgruppen oder Gemeindeveranstaltungen gezeigt werden. Der handgezeichnete 2D-Animationsfilm erzählt die Geschichte Jesu aus der Perspektive des jungen Apostels Johannes – humorvoll, kindgerecht und mit tiefer biblischer Botschaft. Der Film ist ab 6 Jahren freigegeben und eignet sich hervorragend für Kinder- und Jugendarbeit sowie Filmabende. Infos zu Lizenzpaketen: support@sdg-entertainment-pictures.com, www.parable-studios.com

21.07.2026: Einträge für die Mitmach-Orgeldatenbank

Grüß Gott, 1997 habe ich die Mitmach- Orgeldatenbank gegründet. Seither haben viele Orgelbauer und Privatpersonen mitgemacht und mir Informationen von Orgeln geschickt. Mittlerweile sind Daten von 180.000 Orgeln zusammengekommen. Dafür suche ich immer Festschriften von Orgelweihen. Mittlerweile bin ich Rentner und widme mich ganz der Datenbank. Es wäre schön, wenn auch Sie mitmachen und mir die Festschrift von Orgelweihen schicken würden. Gerade die Daten von vorherigen Orgeln aus der Festschrift sind für mich besonders interessant. Ich freue mich auf Ihr Mitmachen - vielen Dank dafür! Bitte direkt melden bei: Hans Weisel, weiselhans@gmail.com, Königsberger Str. 20, 56235 Ransbach-Baumbach

5. Die Deklaration vom Seddiner See

von Anne Haertel

Was ist los auf dem Land? Wie geht es den Brandenburger Dörfer und wie geht es ihren Bewohnerinnen und Bewohnern? Wer sich für Brandenburger Dorfkirchen interessiert und ab und an eine besucht, stellt sich sicher diese Frage nicht erst an der Kirchentür. Gerade in Berlin und Brandenburg könnte der Unterschied zwischen Großstadt und Dorf, zwischen Rufbus und U-Bahn nicht größer sein.



Abstimmung beim 3. Parlament der Dörfer am Seddiner See, 6.06.2026, Foto: Falk Wieland

Am 6. Juni 2026 tagte das **3. Parlament der Dörfer des Landes Brandenburg** und verabschiedete die „**Deklaration vom Seddiner See**“. Etwa 130 Engagierte aus Brandenburger Dörfernnetzwerken, Politik und Fachöffentlichkeit nahmen daran teil. Vorausgegangen war ein fast einjähriger Prozess der Themenfindung in den Brandenburger Dörfern, der inhaltlichen Auseinandersetzung in den thematischen Arbeitsgruppen sowie zahlreiche öffentliche Diskussionen. Unter den folgenden fünf Überschriften wurden aktuelle Themen und Problemlagen benannt und dazu klare und prägnante Lösungsansätze formuliert, die als Erwartungen und Forderungen an die Politik herangetragen wurden.

- Lebendige Demokratie auf dem Land
- Begegnungsorte im Dorf.
- Erneuerbare Energien.
- Engagierte Dorfjugend
- Gesund altern

Wo finden sich in der Deklaration nun die Dorfkirchen, ihre Erhaltung als Denkmäler und Kunstgut und ihre Funktion als religiöse Stätten, Bildungs- und Begegnungsorte wieder? - diese Frage habe ich mir gestellt.

Im Themenfeld „**Demokratie auf dem Land**“ heißt es: *Wir wünschen uns ein gemeinschaftliches Zusammenleben, in dem Menschen einander zuhören und unterschiedliche Meinungen aushalten. Demokratie beginnt dort, wo Menschen sich begegnen, Verantwortung übernehmen und ihr Umfeld gemeinsam gestalten.*

Im **Themenfeld „Begegnungsorte im Dorf“** werden die Dorfkirchen und Friedhöfe als Beispiele für persönliche Begegnung und sozialen Zusammenhalt genannt. *Wir fordern mehr Unterstützung - sowohl für die Engagierten und Dorfkümmerner, als auch für alle Menschen, die sich bislang nicht engagieren. Gefordert wird ebenfalls, dass bei Veränderungen oder Schließungen von Einrichtungen, Kommunen und Ortsbeiräte einzubeziehen sind. Eine Folgenabschätzung und Alternativen sollen erwogen werden und Finanzierungsmöglichkeiten kreativ gestaltet werden. Dies müsste durch eine Verankerung in der Kommunalverfassung unterfüttert werden.* Hier können aus meiner Sicht die Kirchen mit ihren Räumen, ihrer Expertise und ihren Erfahrungen federführend sein und sind es an vielen Orten schon und auch schon lange. Dass von der Politik Stellen für bürgerschaftliches Engagement gefordert werden, trifft auch die Kirchen, deren Mitglieder sich überdurchschnittlich ehrenamtlich engagieren, die aber weniger werden und nicht in gleichem Maße nachwachsen. Die Forderung, dass das Ehrenamt das Hauptamt braucht, um Begegnungsorte professionell führen zu können, trifft auch auf die Kirchenstrukturen zu. Durch die wenigen Pfarrstellen fehlen mancherorts die Ansprache und Koordination von Ehrenamtlichen. Andererseits wären Koordinationsstellen vermutlich angebracht, um die Pfarrer zugunsten ihres Verkündigungs- und Seelsorgeauftrages zu entlasten.

Im **Themenfeld Erneuerbare Energien** sprechen sich die Dörfer und Gemeinden für den Erfolg der Energiewende aus, monieren aber, dass sie *kaum Mitgestaltungsmöglichkeiten haben und finanziell bisher wenig profitieren. Beschrieben wird, dass Kommunen an personelle und fachliche Grenzen stoßen und eigene Investitionen oder der Betrieb von Anlagen durch Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger wenige Ausnahmen sind. Beteiligungszahlungen über §6 EEG oder die Landesgesetzgebung kommen nicht immer zuverlässig an und Betreiberwechsel erfolgen teilweise ohne Information der Gemeinden. Gleichzeitig bleibt günstiger Regionalstrom trotz der Stromerzeugung vor Ort für viele Bürger unerreichbar. Die Menschen in unseren Dörfern tragen den Ausbau erneuerbarer Energien in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld als eine unverzichtbare und zukunftsweisende Entwicklung mit und sind bereit, die damit einhergehenden Veränderungen und Belastungen zu akzeptieren, wenn sie sichtbar beteiligt werden, mitentscheiden können und vor Ort stärker von ihr profitieren.* Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie befinden sich gelegentlich auch auf Flächen, die Kirchen gehören und mit denen sie wichtige Einnahmen für ihre Arbeit erzeugen.

Themenfeld „Engagierte junge Menschen in ländlichen Räumen“. Was engagierte junge Menschen im ländlichen Raum dringend brauchen, sind *niedrigschwellige soziale und kulturelle Bildungs- und Beteiligungsangebote, die sie und ihre Interessen ernst nehmen sowie ihre Ideen und ihr Handeln unterstützen und fördern. Dazu gehört der Erhalt und der Ausbau schulischer und außerschulischer Bildungsangebote in ländlichen Räumen sowie die Anpassung an die regionalen Bedingungen und Herausforderungen. Junge Menschen benötigen Räume, um sich zu treffen, auszutauschen und selbst aktiv zu werden.* Wo es um Bildung, Beteiligung und Räume geht, können auch die Kirchen ins Spiel kommen. Sie sind Anbieter für Kinder- und Jugendarbeit. Kirchen, die vor allem von Jugendlichen als Jugendkirche und Jugendzentrum genutzt werden, wie die Jugendkirche Mühlhausen in Thüringen gibt es aber bisher so gut wie nicht.

Im **Themenfeld Gesund altern** geht es vor allem um die *Sicherung einer wohnortnahen ärztlichen Grund- und Facharztversorgung. Für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung bedarf es innovativer, vernetzter Ansätze im ländlichen Raum - trotz demografischen Wandels und Fachkräftemangels. Forderungen sind unter anderem: Gemeindeschwestern als Angestellte von Kommunen, digitale Sprechstunden, Verankerung des Programms Pflege vor Ort im Landespflegegesetz sowie bessere Rahmenbedingungen für dezentrale generationengerechte Wohnangebote. Die Paragraphen 71 SGB 12 und 45e SGB 11 sollen umgesetzt werden.* Kirchen und Diakonie sind im Themenfeld aktiv und bieten Räume sowie Begegnung und andere Angebote für Senioren an. Ihre Stimme ist bei der Umsetzung der Forderung nach wie vor gefragt.

Fazit von mir: Die Deklaration beinhaltet sehr wichtige Probleme und klar formulierte Lösungsansätze für das dörfliche Brandenburg. Die Deklaration vom Seddiner See ist kein Denkmalschutzprogramm für Dorfkirchen im engeren Sinne. War auch nicht das Ziel. Sie benennt aber Felder, in die sich Kirchen und Bürgerschaft als Anbieter oder als Partner schon einbringen oder hier und da noch mehr einbringen können und sich auf jeden Fall nicht daraus zurückziehen sollten. Am Ende ist es das gemeinsame, vernetzte Denken und Handeln, dass letztlich auch die Nutzung und die Erhaltung der Gebäude sichert. Nun bleibt zu hoffen, dass die Forderungen umgesetzt werden.

Die ganze Deklaration können Sie hier lesen und herunterladen:

<https://dorfbewegung-brandenburg.de/wp-content/uploads/2026/06/DEKLARATION-VOM-SEDDINER-SEE.pdf>

6. Lesetipp des Monats

von Anne Haertel

Matthias Asche (Hg.), Judith Becker (Hg.), Gudrun Gleba (Hg.)

Christus vor dem Hohen Rat

Gerichtsprozesse als Kirchenbilder in Brandenburg und andernorts

Einzelveröffentlichungen der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V.

Mit Beiträgen von Matthias Asche, Judith Becker, Rudolf Bönisch, Gudrun Gleba, Rainer Henrich, Heinz-Walter Knackmuß, Klaus Neitmann, Romana Rupiewicz, Mathias Schmoeckel, Gerlinde Strohmaier-Wiederanders, Annett Xenia Schulz und Philipp Zitzlsperger

Gebunden, 240 Seiten, 17,5 x 24,7 cm,

54 überwiegend farbige Abbildungen

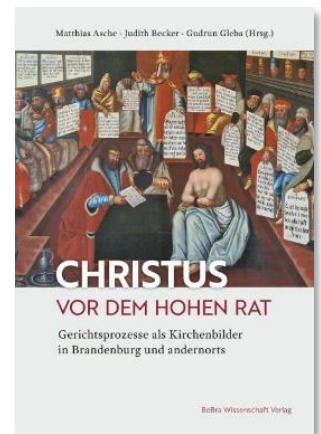
ISBN 978-3-95410-348-5

BeBra Wissenschaft Verlag

1. Auflage April 2026

46 Euro

kostenfrei als Download: <https://www.bebra-wissenschaft.de/vzgesamt/titel/christus-vor-dem-hohen-rat.html>



Im kriegs- und krisengeschüttelten 17. Jahrhundert bis zum beginnenden 18. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa großformatige Kirchenbilder unter dem Titel „Christus vor dem Hohen Rat“ oder „Das ungerechte Gericht“. Sie sind heute noch in größerer Zahl - von Mitteldeutschland bis nach Polen - in verschiedenen Kirchen zu sehen, in kleiner Zahl aber auch in vielen anderen deutschen und europäischen Regionen. Im Mittelpunkt steht der Prozess um Jesus Christus aus den biblischen Passionsgeschichten. Als Bildmotiv wurde er in eine einzige Szene paralleler, kommunikativ ausgestalteter Rechtsfindungswege komprimiert, wobei auf antike sowie zeitgenössische Rechtssatzungen Bezug genommen wurde. Zunächst fand sich das Motiv vor allem auf kleinformatigen Kupferstichen. Diese übersetzten die meist unbekannten Künstler in großformatige und den Gemeindegliedern zugängliche Kirchenbilder – in Städten ebenso wie auf dem Land. Im Juli 2022 fand in Rathenow eine interdisziplinäre Tagung zu diesen großformatigen Kirchenbildern statt. Im Mittelpunkt standen die Gemälde in den Stadtkirchen von Helmstedt, Tangermünde und Rathenow sowie der Dorfkirche in Stölln. Während der Tagung ging es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern darum, die Gemälde in ihren historischen Kontext der Frühen Neuzeit zu setzen, die kunstgeschichtliche Entwicklung nachzuzeichnen, die parallelen Rechtsverständnisse des 17. Jahrhunderts aufzuzeigen (mündlich überliefertes Gewohnheitsrecht und codifiziertes, also schriftlich fixiertes, Recht) sowie Details der Gemälde, wie Sprache und Kleidung der Personen, zu untersuchen. Erläutert wurden die Möglichkeiten und teilweise Notwendigkeiten der Restaurierung. Und auch der Frage der weiteren Verwendung des Bildmotivs in späteren Jahrhunderten und mittels anderer Medien wurde nachgespürt. Nun sind die wissenschaftlichen Fragestellungen und Erkenntnisse als Tagungsband erschienen. In den Beiträgen werden erstmalig die Verbreitung des Bildmotivs sowie das Zusammenspiel der Bilder und Texte aus interdisziplinärer Perspektive untersucht. Es kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Kunst- und Rechtsgeschichte, der Geschichts- und Kulturwissenschaften ebenso wie der Restaurierung zu Wort. (Quelle: Ankündigung des Verlags und von Gudrun Gleba)

Allein die Betrachtung der intensiven farbigen Abbildungen mit der Gerichtsszene, den filigranen Gesichtern, kleinen Details, Farben und Inschriften sind ein Erlebnis für sich. Im Zusammenhang mit den interdisziplinären wissenschaftlichen Erläuterungen kann der Fachmann wie der interessierte Laie einmal tief in die Thematik eintauchen.

7. Interessante Veranstaltungen im Juli 2026

Ausstellungen

bis **02.08.2026**, tgl. 8-18 Uhr, **Kirche Buchholz** b. Niemegk, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Buchholz (PM)

Ausstellung von alten Gebrauchsgegenständen in der Buchholzer Kirche. Kontakt: Anette Benke: 0172-9061110



28.08.2026 – 01.02.2027, Mi-Mo, 10-18 Uhr, **Berlinische Galerie**, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin
Josef Kaiser (1910–1991). Bauen für die DDR. Josef Kaiser zählt zu den prägenden Architekten der DDR. Zwischen 1950 und 1984 war er federführend an zahlreichen, überwiegend repräsentativen Staatsbauten beteiligt. Internationale Beachtung fanden seine modernen Entwürfe an der Berliner Karl-Marx-Allee, die als Ausdruck des kulturellen Selbstverständnisses der DDR galten. Viele seiner Bauten, darunter das ikonische Kino International, stehen heute unter Denkmalschutz. Die Ausstellung zeigt erstmals Leben und Werk anhand von Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Filmen sowie Modellen und beleuchtet politische und ästhetische Spannungsfelder. Zeitgenössische Positionen eröffnen neue Perspektiven auf sein Erbe als Teil deutsch-deutscher Baugeschichte. **Ausstellungseröffnung: 27.08.2026, 19 Uhr**

bis 30.08.2026, Di-So 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Höhenflüge. Luftbilder und Archäologie in Sachsen. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen. www.museum-zittau.de

bis 31.08.2026, Sa 16-17 Uhr und zu allen anderen Veranstaltungen, **Döberitzer Dorfkirche**, Dorfplatz 5a, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Fotoausstellung „Wildnis rund um die Kirchturmspitze“ von Stefan Barsch. Mit dem Teleobjektiv auf Fotosafari in den wilden Weiten des Havellandes. Entdeckungen von großen und kleinen Flugkünstlern rund um den Kirchturm.

bis 30.09.2026, täglich 9-18 Uhr, **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz)
„Alles fließt – Dauer im Wandel“. Eine Gemeinschaftsausstellung mit vielen Kunschtchaffenden der Lausitz.
www.kirche-ruhland.de

bis Ende September 2026, Sa + So, 12-17 Uhr, **Kirche Wiepersdorf**, 04916 Wiepersdorf (Elbe-Elster)

Ausstellung „Liturgische Farben - von der Schönheit des Glaubens“. Die Berliner Künstlerin Natalie Fellhauer stellt erstmalig ihre Werke zu den liturgischen Farben aus, die einladen zum Eintauchen in die Farbenpracht des Kirchenjahres, der Liturgie und der damit verbunden spirituellen Traditionen. Die Farben verbinden die Emotionen des Lebens mit der Transzendenz des Glaubens und laden zu eigenen Gefühlen, Gedanken sowie zum Gespräch darüber ein.

bis 4.10.2026, Do-Sa 13 - 17 Uhr, So +Ft 14 - 18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee (OT Dannenwalde)

Ausstellung „Where Live and Death may dwell“ von Helen Verhoeven - Eine multimediale Rauminstallation – Teil II. Im zweiten Jahr ihrer stufenweise wachsenden Kunstinstallation schreitet Helen Verhoeven weitere Wege aus, sich den Fragen der Vergänglichkeit zu nähern. Zu den Gemälden entlang der umlaufenden Emporen und um den Kanzelaltar sowie den kleineren Bildern und den Keramiken aus dem vergangenen Jahr kommen nun bildkünstlerisch gestaltete Textilobjekte wie bspw. ein Altarbehang und Sitzkissen in den Bänken, aber auch schmückende Wimpel, die die Nähe von Trauern und Feiern symbolisieren. Eine völlig neue Prägung erhält der Kirchenraum, indem zusätzlich auch die Fenster einbezogen werden. www.kirche-dannenwalde.de

bis Oktober 2026, täglich 9-19 Uhr, **St. Johannis Kirche Niemegk**, Kirchplatz 12, 14823 Niemegk (PM)

Ausstellung zum Schmuzzeln „Theo, Leo und Herr Johann erkunden den Hohen Fläming.“ Pfarrer Daniel Geißler und der Berliner Illustrator Jan Suski stellen ihr gemeinsames neues Comic auf acht großen Bildtafeln aus: Der wissbegierige Theo, die Technikerin Leo und das abenteuerlustige Schaf Herr Johann erkunden die Flämingdörfer der St. Johannis-Gemeinde. Sie besuchen die wunderschönen Kirchen und erleben die Besonderheiten, die im ganzen Jahr in den Dörfern stattfinden. www.kirche-hoher-flaeming.de

bis 31.10.2026, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, **Museum Oder-Spree, Burg Beeskow**, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Neue Jahresausstellung „lauschen und lärmern“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Walddesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen. www.museumoderspree.de

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Brandenburger Landtag**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)

Sorbisch-deutsche Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“ Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG



bis März 2027: Kunstkiosk Neuruppin, Karl-Marx-Str. 87a, 16816 Neuruppin (OPR)

PAPIER+LICHT: Rauminstallation im Kunstkiosk Neuruppin. Mit der Rauminstallation will *paho. Zentrum für Papier* auf das Vorhaben „PAPIER+LICHT. Kunstinstallationen in Kirchen der Prignitz und des Havellands“ aufmerksam machen. Die geplante jährliche Kunstaktion soll den Sakralbauten in der Region neue Aufmerksamkeit zukommen lassen, Akteure verbinden und ein Zeichen des Zusammenhalts setzen. Sie verbindet Arbeiten von Peter Fennel, Katrin Mason Brown, Barbara Toepper-Fennel, Martina Winterle und Franziska Zänker zu einem Ganzen aus Form und Bewegung, Licht und Schatten, das besonders eindrucksvoll in den Abendstunden zu erleben ist. Für den 8. und 9. Oktober 2026 ist ein **Workshop "Papier Licht Installation" geplant**. Anschließend sollen am **10. Oktober** in einer **öffentlichen Veranstaltung** in den Kirchen in Sieversdorf und Hohenofen die Entwürfe präsentiert werden. www.zentrumfuerpapier.de

bis Mai 2027: täglich geöffnet, **Dorfkirche Wandlitz**, Breitscheidstr. 20, 16348 Wandlitz (Bar)

Skulpturengarten. Rund um die **Dorfkirche Wandlitz**, zwischen hohen Bäumen und schief stehenden historischen Grabsteinen hat Thomas Schubert neun Künstlerinnen und Künstler gebeten, bildnerische Figurationen zu schaffen: abstrakte, figürliche, halbabstrakte Positionen. Am Eingang der Kirche begrüßt das Relief „Abendmahl“ von Anna-Franziska Schwarzbach. Wieland Förster, Emerita Pansowova, Daniel Priebe, René Graetz und Michael Morgner umkreisen auf ihre Weise die menschliche Figur. Auch die geometrischen Formen von Klaus-Joachim Albert, Jutta Albert und Helmut Senf wirken wie Variationen auf den Menschen.

www.skulpturengarten-wandlitz.de



Emerita Pansowova:
„Kauernde“, Foto:
Hannes Langbein

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

01.08.2026, 18 Uhr, **Dorfkirche Groß Gottschow**, Gottschower Dorfstr. 26, 19339 Plattenburg Groß Gottschow (PR)

Konzert der Lotte-Lehmann-Akademie: „Lotte liebt das Landleben“. Tickets ab 22,50 Euro. <https://www.lottelehmann-perleberg.de/>

02.08.2026, 15 Uhr, **Heilandskirche Sacrow**, Fährstraße, 14469 Potsdam-Nord OT Sacrow (P)

„Angel's share“ Orgelkonzert mit Whisky-Verkostung. Werke von Bach, Wesley, Mendelssohn-Bartholdy, Elgar, Burney u.a. Eintritt frei.

02.08.2026, 17 Uhr, **Dorfkirche Mahlow**, Mahlower Dorfstr., 15831 Blankenfelde-Mahlsdorf OT Mahlow (TF)

Kleine Sonntagsmusik. Eintritt frei. <https://www.invitasgemeinde.de/wir-laden-herzlich-ein/musikalische-angebote>

04.08.2026, 19.30 Uhr, Klosterkirche St. Trinitatis Neuruppin, Niemöllerplatz 1, 16816 Neuruppin (OPR)
Geburtstagsorgelkonzert „Viel Glück und viel Segen“ auf der Sauer-Orgel mit Werken von Buxtehude, Mendelssohn und B. Hersbo. Eintritt frei. Spenden willkommen.

08.08.2026, 12 Uhr, Dom St. Marien Havelberg, Domplatz 3, 39539 Havelberg
Konzert mit dem Vokalensemble.

Vormerken und anmelden:

15.10.2026, 10-17 Uhr, Kunstraum Heilig Geist Essen, Meybuschhof 9, 45327 Essen (NRW)

Tagung „churchability“. Kirche macht Wirkung möglich - Umnutzung kirchlicher Gebäude für gesellschaftliche Transformation. Die Veranstaltung "churchability" bringt im Kunstraum Heilig Geist am UNESCO-Welterbe Zollverein Menschen und Organisationen zusammen, die mit-helfen können, gesellschaftliche Potenziale kirchlicher Gebäude zu verwirklichen. Dazu gehören kirchliche Organisationen, Politik, gesellschaftliche Initiativen und Immobilienwirtschaft. Dieses Event ist der Auftakt eines wiederkehrenden Formats, das die Transformation der kirchlichen Immobilienlandschaft in Deutschland über die kommenden Jahre aktiv begleiten wird. Ziel ist es, einen zentralen Ort des Austauschs zu schaffen, an dem Wissen, Erfahrungen und Impulse rund um die Umnutzung kirchlicher Gebäude gebündelt werden. Infos und Anmeldung: www.churchability.de



09.08.2026, 14-17 Uhr, Nicolaihaus Berlin, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu **Führungen** durch seinen Berliner Sitz, das Nicolaihaus, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

14.08.2026, 20 Uhr, Stadtkirche St. Peter und Paul Görlitz, Bei der Peterskirche 9, 02826 Görlitz

Benefizkonzert für die Sonnenorgel. Orgel zu 4 Händen am Vorabend der Kirchweih von St. Peter und Paul. Henri Ormieres und KMD i.R. Reinhard Seeliger an der Orgel. Eintritt: 10/ 7/ 3 Euro, Spenden willkommen.

15.08.2026, 10 Uhr, Treffpunkt S 111: An der Schanze 5, 02894 Reichenbach OT Schöps (Lkr. Görlitz),

Exkursion mit Dr. Gunter Oettel: „Die slawischen Burgwälle von Schöps“. Es wird festes Schuhwerk benötigt. An- und Abreise mit dem eigenen Fahrzeug. Anmeldung bis 13.08.2026 unter museum@zittau.de oder 03583-554790 mit Angabe der Telefonnummer. www.museum-zittau.de

15.08.2026, 17 Uhr, Kirche Güldendorf, Kirchring 1, 15236 Frankfurt/ Oder OT Güldendorf (F)

Silbermannorgel-Treff. Texte: Silvia Scheffler, Orgel: Frank Thomas, „Biblische Sonaten“: Johann Kuhnau. Ab 16 Uhr Kaffeetafel. Karten: 7 /5 Euro/ Kinder frei.

15.08.2026, 18 Uhr, Dorfkirche Jühnsdorf, Dorfstraße 9, 15831 Blankenfelde-Mahlsdorf OT Jühnsdorf (TF)

Tastenfest in Jühnsdorf mit Orgelschülerinnen und -schülern der Region 1 und Hanna Maria Hahn. **Launige Sommermusik auf zwei Orgeln, Harmonium und E-Piano.** Wein-, Saft- und Pizzaprobe auf dem Kirchberg. Eintritt frei. Spenden willkommen.

16.08.2026, 19 Uhr, Stadtkirche Fürstenberg, Markt 7, 16798 Fürstenberg (OHV)

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze. Er spielt vorwiegend Kompositionen des norddeutschen Barocks sowie Musik der deutschen Spätromantik.

16.08. – 22.08.2026, Uhrzeiten siehe Homepage, **Stadtkirche Ruhland und Dorfkirchen der Umgebung**, Kirchplatz 1, 01945 Ruhland (OSL)

2. Musikfestival Südbrandenburg unter Leitung von Sanko Ogon. **Eröffnungskonzert: 16.08., 17 Uhr in der Stadtkirche Ruhland mit den Dresdner Salondamen**, täglich zwischen 17 und 20 Uhr Beginn der Konzerte in den Dorfkirchen der Umgebung. <https://www.amt-ruhland.de/kalender/2026-08-16-2.-musikfestival-sued-brandenburg/6367:0>

18.08.2026, 18.30 Uhr, **Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg**, Sommerrefektorium, 14776 Brandenburg/Havel

Vortrag „Entdeckungen in der Spiegelburg“ - über die bauhistorischen Funde. Seit Frühjahr 2024 wird die Spiegelburg – nach dem Dom das älteste Gebäude auf dem Burghof – saniert. Gegen Ende 2027 erhalten das Domstiftsarchiv und die Domstiftsbibliothek hier ein neues Zuhause. Architektin Sabine Herrmann, pmp Architekten, stellt in ihrem Vortrag die neuen bauhistorischen Funde vor. www.dom-brandenburg.de

Vormerken und schon anmelden:

18.11.2026, Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

Kirchliche Immobilien neu gedacht - Transformation in die Zukunft

Kirchliche Immobilien stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Sinkende Mitgliederzahlen, veränderte Nutzungsanforderungen und begrenzte finanzielle Ressourcen stellen viele kirchliche Träger vor große Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnet dieser Wandel die Chance, Gebäude und Grundstücke neu zu denken und zukunftsfähige Orte für Begegnung, Wohnen und gesellschaftliches Leben zu schaffen. Das Fachforum richtet sich an Landeskirchen, Kirchenkreise, Kirchengemeinden, Dekanate sowie an Akteurinnen und Akteure der kirchlichen und privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Bewusst setzt das Format auf den Dialog über Konfessions- und Organisationsgrenzen hinweg – denn viele Herausforderungen sind vergleichbar, und gemeinsame Lösungen oft besonders tragfähig. Infos und Anmeldung: <https://der-eid.de/eid-fachforum-kirchliche-immobilien-neu-gedacht-transformation-in-die-zukunft/>



21.08.2026, 19 Uhr, **Dorfkirche Glasow**, Alt Glasow 6b, 15831 Blankenfelde-Mahlsdorf OT Glasow (TF)
Glasower Abendmusik: „Gassenhauer der Renaissance“. Eintritt frei. <https://www.invitasgemeinde.de/wir-laden-herzlich-ein/musikalische-angebote>

22.08.2026, 15 Uhr, **Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg**, Dommuseum, 14776 Brandenburg/Havel
Ausstellungseröffnung „Künstler im Dialog – ein Schmerz und eine Freude Mariens“. Zwei Künstler aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben sich unabhängig voneinander Maria genähert. Mersud Selman (Bosnien/ Deutschland) dient die Pieta von Michelangelo als Model, um einen Schmerz Mariens und die Leiden ihres Sohnes zu zeigen. Wohingegen Taha Bader (Pakistan/ Deutschland) in seinem Bilderzyklus „Muttersprache“ die Freude der Mutterschaft künstlich in Szene setzt. www.dom-brandenburg.de

22.08.2026, 16 Uhr, **Dorfkirche Klockow**, 17291 Schönfeld OT Klockow, (UM)
Sommerkonzert mit dem **Preußischen Kammerorchester** – Barock und Neobarock. Musik von M.A. Charpentier, G.F. Händel und anderen. Kaffee und Kuchen ab 15 Uhr. www.kirche-schoenfeld.org

22.08.2026, 18 Uhr, **Dorfkirche Groß Gottschow**, Gottschower Dorfstraße 26, 19339 Plattenburg Groß Gottschow (PR)
Orgelkonzert auf der Lütkemüller-Orgel.

23.08.2026, 16 Uhr, **St. Jacobi Kirche Nauen**, Martin-Luther-Platz, 14641 Nauen (Havelland)
Konzert zum Sommerausklang mit dem Jugendblasorchester der Musik- und Kunstschule Havelland unter Leitung von Christoph Lipke. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den weiteren Ausbau der Bankheizung wird gebeten. Kaffee und Kuchen gibt es vor dem Konzert. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.08.2026, 18 Uhr, **Dorfkirche Werenzhain**, Werenzhainer Hauptstraße 75, 03253 Doberlug-Kirchhain OT Werenzhain (EE)
Kleine Orgelmusik: Nachwuchskonzert „Blechklang und Tastentanz“.

26.08.2026, 18-20 Uhr, **Museumsfabrik Pritzwalk**, Meyenburger Tor 3a, 16928 Pritzwalk (PR)
Vortrag mit Buchvorstellung „Schönhagen bei Pritzwalk. Bau- und Kunstgeschichte einer mittelalterlichen Dorfkirche in Brandenburg. Die Herausgeber des Buches, Gordon Thalmann und Torsten Foelsch stellen den Band mit Beiträgen von mehreren Expertinnen und Experten auf dem Gebiet Brandenburger Baudenkmäler und Geschichte vor. Auf 190 Seiten werden die Geschichte der Kirche, ihre Bedeutung als Baudenkmal und die

Geschichte des Ortes Schönhagen beleuchtet. Die Kirche in Schönhagen ist ein herausragendes Beispiel Prignitzer Gotteshäuser. Der auf einer Anhöhe gelegene Bau aus dem 15. Jahrhundert wurde seit den 1990er Jahren umfangreich restauriert. Im Inneren befinden sich neben dem barocken Altar und einem hölzernen Taufengel aus dem 18. Jahrhundert auch Wandmalereien, die in der Neuerscheinung erläutert werden. Der Eintritt kostet 7 Euro. Infos: Museumsfabrik Pritzwalk, Tel. 03395 7608-1120, www.museum-pritzwalk.de

27.08.2026, 15 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Geschichten-Werkstatt mit Petra Basner. Thema: Einkaufen in Döberitz gestern und heute. Gemeinsam möchten wir in angenehmer Runde bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und Geschichten austauschen – einander zuhören und die Geschichte unseres Ortes lebendig halten. Kommen Sie gerne vorbei, bringen Sie Erinnerungen, Fotos oder einfach gute Geschichten mit! www.fv-kirche-doeberitz.de

28.08.2026, 19 Uhr, Dorfkirche Boberow, Nausdorfer Straße 1, 19357 Karstädt OT Boberow (PR)

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze.

29.08.2026, 17 Uhr, St. Marien-Kirche Dahme/ Mark, Geschwister-Scholl-Straße 6, 15936 Dahme/ Mark (TF)

Orgelkonzert mit James Wood. Werke u.a. von J.S. Bach, J. Alain, James Wood.

30.08.2026, 15 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Finissage zur Fotoausstellung „Wildnis rund um die Kirchturmspitze“ von Stefan Barsch. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen wollen wir uns von dieser besonderen Ausstellung verabschieden und noch einmal in die heimische Wildnis eintauchen und Wissenswertes zu Fotografie von Flora und Fauna austauschen. Die Ausstellung ist jeden Samstag von 16-17 Uhr sowie zu allen Veranstaltungen oder gerne nach Vereinbarung und noch bis zum 31.08.2026. www.fv-kirche-doeberitz.de

30.08.2026, 16 Uhr, Dorfkirche Mühlenbeck, Hauptstraße 20, 16567 Mühlenbeck (OHV)

Gospelkonzert. Spirituelles und Mitreißendes für alle Ohren. Adrienne und Marco Morgan Hammond mit dem Gospelworkshop-Chor. www.kirche-christophorus.de

30.08.2026, 16 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg, Friedgarten, 14776 Brandenburg/Havel

Lesung des Brandenburger Theaters „Höllenfahrt und Verführungskunst: Mozarts „Don Giovanni“. Zwischen Lust, Grenzüberschreitung und Verbrechen wird eine der berühmtesten Figuren der Literaturgeschichte zur Projektionsfläche für aktuelle Debatten. Eine überraschend zeitgenössische Annäherung an einen Stoff, der mehr mit uns zu tun hat, als wir vielleicht glauben. Elna Lindgrens, Schauspielerinnen am BT, nimmt sie, gemeinsam mit Carola Söllner, mit auf eine literarische Reise und gibt Ihnen spannende Einblicke in die Übersetzerinnenwerkstatt. www.brandenburgertheater.de

8. Pressespiegel Juli 2026 (Auswahl)

05.07.2026: Mirjam Rüscher in die Kirche Nr. 28, S. 5: **Schlafen unterm Kirchendach.** „Champing“ heißt in England das Übernachten unter dem Kirchendach. Das **Campen in alten Dorfkirchen** gibt es in **England** schon eine ganze Weile. Damit sollen Kirchen, die sonst nicht mehr genutzt werden, einen anderen Zweck erfahren. Derzeit hat der „Churches Conservation Trust“ 22 Kirchen in ganz England für Übernachtungsgäste geöffnet. In Deutschland gibt es das zum Beispiel in den **Her(r)bergskirchen am Rennsteig**. Es ist ein besonderes Reiseerlebnis, das in den unter Denkmalschutz stehenden Kirchenräumen geboten wird. <https://www.herrbergskirchen.org/de>

05.07.2026: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 28, S. 9: **Eine Nacht im Pfarrgarten.** Im Garten des **Pfarrhausmuseums Blüthen** in der Prignitz gibt es nun die **erste Camperkirche in Brandenburg**. Hans-Ulrich Wolf, vielseitig engagierter Vorsitzender des Trägervereins Pfarrhausmuseum Blüthen, hilft erst noch an der Kasse des Reitturniers aus, ehe er Fragen zu Kirche, Dorf und Museum beantwortet. Der Friedhof ist kreisförmig um die immer geöffnete Kirche angeordnet. Per QR-Codes lassen sich erstaunliche Lebensgeschichten vieler hier in den vergangenen Jahrhunderten bestatteter Menschen nachlesen. Seit 2023 gibt es die Internetseite „Church4night“. Dahinter steht die Idee, Menschen unterwegs einen besonderen Ort für die Nacht zu bieten und ihnen dafür ein kirchliches Umfeld zu öffnen. www.church4night.de

05.07.2026: die Kirche Nr. 28, S. 9: **Neuer Ort für Grabstein von Frohnauer Pfarrerin.** Der Grabstein der früheren Frohnauer Pfarrerin **Margarete Stirm (1930-2004)** soll künftig auf dem Martin-Luther-Kirchhof in Berlin-Tegel aufgestellt werden. Nachdem die Familie die ursprüngliche Grabstätte auf dem Friedhof Frohnau nicht verlängert hatte, war der Grabstein entfernt und gesichert worden. Die Kirchengemeinde übernimmt nun gemeinsam mit einem Steinmetzunternehmen die Sicherung, den Transport und die spätere Aufstellung des Grabsteins. Stirm war von 1962 bis 1995 an der Johanniskirche Frohnau tätig.

05.07.2026: die Kirche Nr. 28, S. 12: **Orgelfahrt in die Elbregion. Kantor Winfried Kuntz aus Bad Belzig** und der Kirchenkreis Mittelmark Brandenburg laden am 12. September zu einer **Glocken- und Orgelstudienfahrt** in die Elbregion ein. Die Tagesfahrt führt zu fünf Kirchen, in denen Glocken und Orgeln in ihrer Klangvielfalt und Geschichte vorgestellt werden. **Anmeldungen sind bis zum 31. Juli möglich.** Die Teilnahme kostet 30 Euro.

06.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 28/2026: **Klosterkirche in Brandenburg mit Orgel aus Köln.** Nach 50 Jahren mit einem Provisorium hat die Klosterkirche Lehnin in Brandenburg eine neue Orgel bekommen - aus Köln. Für Erwerb, Transport und Aufbau des Instruments seien rund 400.000 Euro Kosten entstanden. Die aus Köln stammende **Wegscheider-Orgel** ersetzt ein vor 50 Jahren als Provisorium aufgestelltes Instrument. Ein Festakt zur Indienstnahme der Orgel fand am 3. Juli statt. Die neue Orgel stehe für „höchste handwerkliche und klangästhetische Qualität“, betonte die Kirchengemeinde. Sie mache Lehnin zu einem Ort von besonderer Bedeutung für Musikliebhaber, Organisten und Konzertbesucher.

06.07.2026: Thomas Nawrath in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 28/2026: **Schätze aus Kirchenbibliotheken werden gesichtet.** Auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gibt es etwa **1.000 Kirchenbibliotheken**. Die Bestände von 17 Pfarrbibliotheken sollen in einem Forschungsprojekt erfasst und für die Nachwelt erhalten werden. Das Forschungsprojekt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Staatsbibliothek zu Berlin soll in Vergessenheit geratene Bücherschätze wieder bekannt machen. Diese seien ein bedeutender Teil des kulturellen Erbes. In den kommenden drei Jahren sollen die Bestände von 17 bedeutenderen Pfarrbibliotheken in Sachsen-Anhalt erfasst werden. Vermutlich seien dies mehr als 23.000 historische Drucke und Handschriften aus der Zeit bis 1850. Davon sollen etwa 5.000 Titel auch digitalisiert werden. Überraschungen verspreche auch die sogenannte „Turmbibliothek“ der Andreaskirche in Eisleben. Ihre etwa 2.700 Schriften umfassen auch Bestände des Klosters Helfta und lagern mittlerweile im Archiv der Luther-Museen. Kostbarkeiten werden zudem in der Bibliothek der Stephanikirche Aschersleben vermutet, deren Bestände zum Teil auf die Sammlung des Theologen Johannes Olearius (1611-1684) zurückgehen.

06.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 28/2026: **Brandenburgs Dorfkirche des Monats Juli steht in Petersdorf**

bei Frankfurt an der Oder. Das aus dem 13. Jahrhundert stammende und im späten 19. Jahrhundert erweiterte Bauwerk müsse weiter saniert werden, teilte der Förderkreis Alte Kirchen mit. Seit der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg habe die Kirche keinen Turm mehr, sondern einen freistehenden hölzernen Glockenstuhl mit Glocken aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Dieser sei baufällig, die Glocken seien stillgelegt. Der Glockenstuhl habe bei den Sanierungsplänen Priorität. Einige Sanierungsmaßnahmen seien bereits abgeschlossen, wie ein großes Abendmahlbild über dem Altar aus dem 17. Jahrhundert. Bei Teilen des Daches und am Ostgiebel stünden Sanierungen jedoch noch aus. In der Kirche werden den Angaben zufolge alle vier bis sechs Wochen Gottesdienste gefeiert. Mit einer Galerie mit wechselnden Kunstausstellungen und einer ständigen Ausstellung unter anderem mit Werken von Fritz Cremer (1906-1993) sowie einem Baukeramik-Werksverkauf habe sich Petersdorf inzwischen zu einem „Kulturcluster“ entwickelt.



Dorfkirche Petersdorf, Foto: Philipp Schauer

06.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 28/2026: **Caputher Orgelsommer lädt in Stüler-Kirche ein.** Der 22. Caputher Orgelsommer lädt im Juli und August zu acht Konzerten ein. In der evangelischen Kirche des Ortes bei Potsdam stünden unter anderem musikalische Sommermärchen aus Skandinavien und Orgelkonzerte mit Kammermusik auf dem Programm. Die Kirche wurde Mitte des 19. Jahrhunderts nach Plänen des preußischen Baumeisters Friedrich August Stüler (1800-1865) errichtet. Die Gesell-Schuke-Hüfken-Orgel der Kirche ist 174 Jahre alt.

10.07.2026: Newsletter aus dem Kreiskirchenamt Niederlausitz: **Informationen aus dem Kreiskirchenrat.** Die Sanierung des Gemeindehauses in **Goßmar** ist erfolgt. Dieses ist teilvermietet. Der verbleibende Teil wird als Gemeinderaum genutzt. In **Hindenberg** bestehen bauliche Mängel am Sims der dortigen Kirche, durch die eine

Gefährdung der Friedhofsbesucher bestehe. Während der Friedhofsbetrieb durch den Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer kaum Kosten verursacht, ist die Finanzierung der Sanierung der kirchlichen Außenhülle ungeklärt.

12.07.2026: Norbert von Fransecky in die Kirche Nr. 29, S. 10: **Macher der Reformation.** Am 7. Juli 1576 starb der Berliner Bürgermeister Thomas Matthias. **Epitaph in Berlin und in Brandenburg/ Havel erinnern an ihn.** Der **Geheime Rat Thomas Matthias, geb. 1520 in Brandenburg/ Havel**, spielte eine tragende Rolle bei der Schaffung von Strukturen für das Sozial-, Hospital- und Bildungswesen, das bis zum Mittelalter in der Hand der Klöster lag. Matthias war für die Verwaltung der landesherrlichen Finanzen zuständig und ließ umfassende Bestandsaufnahmen zu den aufgelösten Klöstern Berlins durchführen. Auf dieser Basis sorgte Matthias dafür, dass die notorisch defizitäre Staatskasse konsolidiert und die Reformation abgesichert wurde. 1576 flüchtete er vor der Pest in seine Geburtsstadt Brandenburg, wo er am 7. Juli verstarb und im Grab seines Vaters in der St. Gotthardkirche beigesetzt wurde. Dieses Epitaph wurde kürzlich restauriert. In der Nikolaikirche in Berlin-Mitte befindet sich ein weiteres kostbares Epitaph, das Matthias mit seiner ersten Ehefrau zeigt.

12.07.2026: Christine Siefer in die Kirche Nr. 29, S. 11: **Alte Mauern, neues Leben. Wie Denkmalschutz die Nutzung von Kirchen kompliziert machen kann.** In Leverkusen wurde die Johanneskirche aus der kirchlichen Nutzung genommen und für die Nutzung einer Kindertagesstätte umgebaut. Das Erscheinungsbild blieb erhalten – das war wichtig. In Meckenheim bei Bonn wurde das evangelische Kirchenensemble aus den 1950er Jahren als denkmalwürdig eingestuft. Der „drohende“ Denkmalschutz ist für die Gemeinde ein finanzielles Problem. Sowohl Erhaltung als auch Verkauf der Gebäude sind durch den Denkmalschutzstatus zusätzlich erschwert. Die Gemeinden der evangelischen Kirchen im Rheinland sollen bis Ende 2027 prüfen, welche Gebäude sich die Kirche noch leisten kann. „Der Erhalt von Kirchengebäuden als baukulturelles Erbe ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ sagte Gudrun Gotthard, leitende Landeskirchenbaudirektorin der Evangelischen Kirche im Rheinland.

12.07.2026: Hannes Langbein in die Kirche Nr. 29, S. 12: **kultour. Die „Kirche am Weg“ in Dannenwalde zeigt eine Ausstellung über den Tod und feiert das Leben.** Die kleine Kirche am Weg in Dannenwalde ist immer eine Reise wert. Denn von Mai bis Oktober öffnet sie ihre Türen für Ausstellungen, Konzerte und Lesungen. Aktuell zeigt sie die **Ausstellung „Where Life and Death may dwell - Wo Leben und Tod wohnen mögen“** der in Dresden lehrenden **niederländischen Malerin Helen Verhoeven**. Die von Albrecht Henkys kuratierte Ausstellung ist nicht so bedrückend, wie es die Beschäftigung mit dem Tod vermuten lässt. Die Kirche wirkt in ihrer Farbenfreude mit ihren ebenfalls von der Künstlerin gestalteten bunten Wimpeln wie die Kulisse eines südamerikanischen Totenfestes. www.kirche-dannenwalde.de

13.07.2026: Der Havelländer, S. 14: **Rathenow: Wiederaufbau der Kirche fertig. Ex-Ministerpräsident Matthias Platzeck besucht Gotteshaus.** Am Mittwoch, 8. Juli 2026, besuchte Matthias Platzeck (SPD) die Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow. Der frühere Ministerpräsident ist Mitglied im Förderkreis der Kirche. Er trug sich in das Gästebuch ein und schrieb unter anderem: „Ein wunderbares Stück Heimat ist wieder zurückgewonnen.“ Matthias Platzeck ließ sich die Heiligenfiguren im Marienaltar erklären, von denen es einen Volksmundspruch gibt: „Die Margarethe mit dem Wurm und die Barbara mit dem Turm und die Katharina mit dem Radel – das sind die Heiligen drei Madel.“

13.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 29/2026: **Berliner Lutherdenkmal soll sichtbarer werden.** Seit vielen Jahren wird in Berlin über das Lutherdenkmal in der Nähe der Marienkirche diskutiert. Bislang steht es etwas verloren auf dem Platz. Jetzt liegt ein Entwurf zur Neugestaltung vor. Nach einer Restaurierung soll es einen Natursteinsockel, eine umlaufende Sitzbank und eine Informationsstele erhalten. Dafür stünden bis zu 1,5 Millionen Euro sowie weitere 2,4 Millionen Euro für die Gestaltung des Umfelds einschließlich weiterer Baumpflanzungen bereit. Das Denkmal des Reformators Martin Luther (1483-1546) entstand ursprünglich 1895 als repräsentatives Denkmal nach einem Entwurf von Paul Otto. Neben der zentralen Lutherfigur waren weitere Reformatoren auf einem erhöhten Sockel zu sehen. Die Platzanlage und die meisten Begleitfiguren gingen im Zweiten Weltkrieg verloren.



Lutherdenkmal an der Marienkirche in Berlin, epd-bild: Rolf Zöllner

16.07.2026: Pressemitteilung des Kirchenkreises Prignitz: **Neue Radwegekirche in der Prignitz: Kirche in Pirow lädt Radfahrende zur Rast ein.** Der Kirchenkreis Prignitz freut sich über eine weitere Radwegekirche: Die Kirche in Pirow liegt in unmittelbarer Nähe des Elbe-Müritz-Radweges und ist damit ein idealer Anlaufpunkt für Menschen, die auf zwei Rädern die Region erkunden. Geöffnet ist



Radwegekirche Pirow, Foto: Kirchenkreis Prignitz

die Kirche von Ostern bis zum Reformationstag und bietet unterwegs einen Ort der Ruhe, Besinnung und Erholung. Weitere Radwegekirchen stehen unter anderem in Laaslich, Helle, Perleberg, Cumlosen oder Sieversdorf. www.radwegekirchen.de.

19.07.2026: Uli Schulte Döinghaus in die Kirche Nr. 30, S. 9: **Wie die Stimmung ist. Mit einer Umfrage will der Pfarrsprengel Alte Oder herausfinden, was seine Gemeindeglieder bewegt.** Die Antworten sollen zeigen, ob die Kirchengemeinden mit ihrem eingeschlagenen Kurs richtig liegen. Die Ergebnisse sollen bis Jahresende in eine Geschäftsordnung fließen. Gemeindeglieder können nicht nur Angebote nutzen, sondern sie selbst mitgestalten. Der Pfarrsprengel Alte Oder liegt zwischen Bad Freienwalde, Wriezen und Oderberg. Im Gemeindegliederkirchenrat habe immer die Nutzung von Kirchengebäuden eine Rolle gespielt und die Frage, ob man sie auch für „nichtkirchliche Zwecke“ nutzen könne. Meist haben die Kirchengemeinden behutsame Lösungen gefunden. Es hätten sich beispielsweise bürgerschaftliche Fördervereine gegründet, die jetzt Träger, Vermieter und Veranstalter in ehemals kircheneigenen Räumen sind. Mit politischen Stadtgemeinden habe man sich zu gemeinschaftlichen Nutzungen zusammengetan, indem man die kircheneigenen Immobilien an die Stadtgemeinde verkauft habe, um sie hernach anzumieten. Der kirchliche Gebäudebestand im Sprengel ist eines der Top-Themen, die in den Gremien debattiert werden. Alle Immobilien, auch die Kirchen selbst, werden nach Notwendigkeit von 1 bis 6 benotet.

19.07.2026: die Kirche Nr. 30, S. 9: **Dorfkirche des Monats: Petersdorf.** Brandenburgs Dorfkirche des Monats Juli steht in **Petersdorf bei Frankfurt/ Oder.** Das aus dem 13. Jahrhundert stammende und im späten 19. Jahrhundert erweiterte Bauwerk müsse weiter saniert werden, teilte der Förderkreis Alte Kirchen mit. Seit der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg habe die Kirche keinen Turm mehr, sondern einen freistehenden hölzernen Glockenstuhl mit Glocken aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Dieser sei baufällig und die Glocken stillgelegt. Neben Gottesdiensten und einer ständigen Ausstellung mit Werken von Fritz Cremer (1906-1993) finden in der Kirche wechselnde Kunstausstellungen statt, sodass sich der Ort inzwischen zu einem Kulturcluster entwickelt hat.



Dorfkirche Petersdorf, Foto: Philipp Schauer

19.07.2026: Stefan Determann in die Kirche Nr. 30, S. 12: **Wenn alte Bücher zu sprechen beginnen. Der gerettete Schatz aus dem Marwitzer Pfarrarchiv.** Sieben restaurierte Bücher erzählen von seltenen theologischen Drucken und von der früheren Bedeutung des Ortes **Marwitz, Ortsteil von Oberkrämer im Landkreis Oberhavel.** Bei den Büchern handelt es sich um einen seltenen theologischen Bestand mit kulturhistorischem Gewicht aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Einige der Werke sind so selten, dass sie bisher noch nicht einmal in historischen Listen verzeichnet waren. Die Restaurierung kostete rund 14.000 Euro und wurde aus Lottomitteln des Landes Brandenburg bezahlt. Die Originale werden künftig im Archiv verwahrt, aber die Geschichte über die Bücher soll in der Gemeinde präsent gehalten werden. Es wäre eine Möglichkeit, Marwitz neu wahrzunehmen: nicht nur als Dorfkirche am Weg, sondern als Ort einer langen kirchlichen Tradition und Geschichte.

19.07.2026: Hannes Langbein in die Kirche Nr. 30, S. 12: **Erinnerungen an den Menschen: Der Skulpturengarten an der Dorfkirche in Wandlitz.** Ein Friedhof als Skulpturengarten rund um die Kirche in Wandlitz – hat mittlerweile Tradition. Seit 2021 zeigt Kurator Thomas Schubert alle zwei bis drei Jahre neue zeitgenössische Skulpturen zwischen den hohen alten Bäumen und den schief stehenden historischen Grabsteinen des alten Kirchhofs. Der Gang durch den Skulpturengarten ist auch ein Gang durch die unterschiedlichen bildnerischen Zugänge zum Menschen.

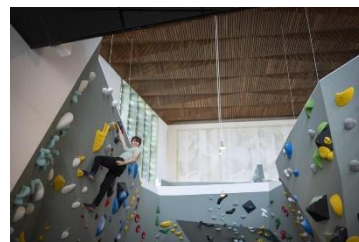
20.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 30/2026: **Förderung für Dorfkirche Rosenwinkel.** Der barocke Kanzelaltar und der Altartisch der **Dorfkirche von Rosenwinkel bei Heiligengrabe (Kreis Ostprignitz-Ruppin)** in Brandenburg werden restauriert. Dafür stellt die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz rund 17.500 Euro Spenden** zur Verfügung. Die evangelische Dorfkirche wurde vermutlich im 17. Jahrhundert an der Stelle eines im Dreißigjährigen Krieg stark beschädigten Vorgängerbaus errichtet. Der Kirchturm wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wegen Baufälligkeit abgerissen. Der reich dekorierte Kanzelaltar wurde 1715 von dem Kirchenpatron Hans Friedrich von Klitzing und seiner Ehefrau gestiftet. Er sei im Lauf der Zeit mit zahlreichen Wappen der Adelsfamilien, die mit der Kirche und dem Dorf verbunden waren, versehen worden.

20.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 30/2026: **Richtfest für neues Zisterzienserkloster.** Für das neue **katholische Zisterzienserkloster bei Neuzelle** soll in wenigen Wochen das Richtfest gefeiert werden. Bei der Feier für den **Bernhardshof in Treppeln** im Osten Brandenburgs am 22. August werde auch um einen Segen für die nächsten Schritte gebeten. Derzeit werde der Rohbau des neuen Klausurgebäudes aus Massivholzelementen auf der Bodenplatte montiert. Mit dem Guss der Bodenplatte für den neuen Wohnbereich der Mönche sei zuvor bereits

ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Im Fundament seien vor dem Guss unter anderem Marienmedaillen vergraben worden. Auch eine Zeitkapsel sei eingelassen worden. Sie solle später von den Anfängen des Klosters erzählen. Das neue Kloster entsteht auf einem ehemaligen Stasi-Gelände.

20.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 30/2026: **Zu viele Kirchengebäude: Expertin hofft auf Kooperation mit Politik.**

Die Mitgliederzahlen in den Kirchen gehen zurück, doch die Kirche steht weiter mitten im Dorf. Die kirchliche Immobilien-Expertin Heidrun Böttger hat an die Kommunalpolitiker von Städten und Gemeinden appelliert, über eine gemeinsame Nutzung von Kirchengebäuden nachzudenken. Das könne Chancen für beide Seiten eröffnen. „Kirchen liegen häufig sehr zentral und prägen das Ortsbild“, betonte die evangelische Oberkirchenrätin: „Das könnte sich die öffentliche Hand zunutze machen.“ Kirchen oder Kapellen müssten nicht zwingend allein für Gottesdienste genutzt werden, sondern könnten auch als öffentliche Treffpunkte oder Gemeinschaftshäuser dienen. Vor allem auf dem Land fehlten solche Treffpunkte oft. Positive Beispiele für Kooperationen zwischen Kirche und Ortsgemeinde gebe es bereits in der Region Hannover, im Harz und in der Lüneburger Heide, sagte Böttger, die im Landeskirchenamt in Hannover das Referat für Baurechtsangelegenheiten und Gebäudemanagement leitet.



"Kletterkirche" in Bad Orb, epd-bild: Tim Wegner

20.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 30/2026: **Berliner Lutherdenkmal: Künstler prüft juristische Schritte.**

Bei einem weiteren Wettbewerb ist ein neuer Entwurf für das Berliner Lutherdenkmal ausgewählt worden. Die Gewinner der ersten Ausschreibung verstehen den Vorgang nicht und erheben Vorwürfe gegen die Senatsbauverwaltung. Nach der neuen Entscheidung über die Neugestaltung des Lutherdenkmals in Berlin prüfen das vor zehn Jahren zunächst ausgewählte Architekturbüro und der Künstler juristische Schritte. Das Vorgehen der Senatsbauverwaltung sei nicht nachvollziehbar, die Begründungen „halten wir für vorgeschoben“, erklärte der beteiligte Künstler Albert Weis in Berlin. In der vergangenen Woche hatte die Senatsbauverwaltung die Auswahl eines neuen Entwurfs für die Gestaltung des Denkmals in der Nähe des Roten Rathauses mitgeteilt. Dabei handelte es sich nicht um den 2016 ausgewählten Vorschlag, sondern um eine andere Idee.



Entwurf des Berliner Künstlers Albert Weis und des Architekturbüros Zeller und Moya in Mexico City (Archivfoto) epd-bild: Rolf Zöllner

27.07.2026: Marcus J. Pfeiffer in Der Havelländer, S. 16.: **Mehr als Therme und Pilgerort. Bad Wilsnack** zieht jedes Jahr tausende Gäste an – **Wunderblutkirche** und Kurbetrieb sind weit bekannt. **Jürgen Schultz** ist Glasermeister in seiner Werkstatt von 1924 in 4. Generation. Er beobachtet seit Jahrzehnten, wie sich das Leben in Bad Wilsnack vor seinem Fenster verändert. Als **Glasermeister** arbeitet er seit Jahren an Kirchenfenstern. „In kaum einer Kirche im Umkreis habe ich noch nicht gearbeitet“, sagt er. Historische Kirchenfenster zu restaurieren, gehört seit Jahren zu den besonderen Aufgaben seines Betriebs. Auch an der Wunderblutkirche war die Glaserei beteiligt. Über mehrere Jahre arbeitete Jürgen Schultz dort an der Schutzverglasung – seinem bislang größten Projekt. Die Größe der **Sankt-Nikolai-Kirche** (1383 erbaut) erzählt von einer Zeit, in der Wilsnack zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten Europas gehörte. Die Einnahmen der Wallfahrten ermöglichten den Bau der heutigen Kirche. Gegenüber lädt das Pilgercafé ein. Die Konzentration von Gesundheit, Kultur und Natur in Bad Wilsnack ist für die Region einzigartig und Auftrag für die kommenden Jahre, sagt Bürgermeisterin Martina Richter.

27.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 31/2026: **Eine Million Euro für Kultur in der Lausitz.** Für Kulturprojekte in der **brandenburgischen Lausitz** werden im kommenden Jahr rund eine Million Euro bereitgestellt. Gefördert würden bis zu 25 Projekte, die das Kulturleben und das sorbisch-wendische Erbe stärken und den Strukturwandel im Zuge des Braunkohleausstiegs sichtbar begleiten. Damit gehe der „Projektfonds Kulturplan Lausitz“ 2027 in die dritte Runde. Die Fördermittel werden in drei Kategorien vergeben: Einjährige lokale Kulturprojekte und Ideen könnten mit bis zu 10.000 Euro, einjährige Kooperations- und Entwicklungsprojekte mit bis zu 150.000 Euro und mehrjährige strategische Strukturprojekte mit bis zu 300.000 Euro gefördert werden. Die Fördermittel würden vom Bundeskulturbeauftragten und dem Land Brandenburg bereitgestellt. Bewerbungen sind bis zum 13. September online möglich.

27.07.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 31/2026: **Denkmalschutzpreise stehen fest.** Der **Deutsche Preis für Denkmalschutz** geht in diesem Jahr unter anderem nach Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz zeichnet zehn Personen und Gruppen mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz aus. Die Preisträger hätten sich in besonderem Maße um die Erhaltung

und Vermittlung von Denkmalen, Ensembles oder historischen Kulturlandschaften verdient gemacht. Die Verleihung findet am 26. Oktober in Schwerin statt. Der Preis wurde in drei Kategorien vergeben. Fünf Silberne Halbkugeln gehen an Personen und Gruppen für ihr überdurchschnittliches, ehrenamtliches Engagement: an den Verein Historische Altstadt Rheine (Nordrhein-Westfalen), den Förderkreis Friedhof Meerane (Sachsen), den Verein Junge Archäologen in der Altmark (Sachsen-Anhalt), die Eigentümer der Burgruine Wallrabenstein (Hessen) und den Verein Gleis 69 (Berlin). Die Initiative Gedenkweg Buchenwaldbahn (Thüringen) erhält den mit 3.000 Euro dotierten Vermittlungspreis für ihr beispielhaftes Engagement in der Denkmalbildung. Der ebenfalls mit 3.000 Euro dotierte Medienpreis wird an die Medienschaffenden Henning Biedermann, Iris Tsakiridis (beide Bayerischer Rundfunk), Stephan Hermsen („Neue Ruhr-/Rhein-Zeitung“) und das ARD-Redaktionsteam des Formats „ARD Room Tour“ verliehen.

August 2026: Monumente 04/26: **Stipendium-Frist.** Bis zum 30. September können sich Handwerker um ein Stipendium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) bewerben. Es unterstützt seit 2026 die **Fortbildung zum Geprüften Restaurator im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk.** 2026 werden erneut 15 Stipendien á 6.000 Euro vergeben, um Lehrgänge und Prüfungen zu finanzieren und so die Erhaltung historischer Materialien und Techniken zu sichern. www.denkmalschutz.de/stipendium

August 2026: Amelie Seck in Monumente 04/26: **Denkmal in Not: Hilferuf aus Tackern.** Sie wirkt archaisch, kraftvoll und ist doch verletzt: die **Dorfkirche von Tackern in der Prignitz.** Weil die Kirche des 90-Seelen-Ortes nie umfassend restauriert wurde, gefährden massive Schäden ihre mittelalterliche Substanz. Im September 2024 gründete sich – auf die Frage von Pfarrerin Johanna Köster „Wozu brauchen wir diese Kirche?“ - ein Kirchenteam aus besonders engagierten Dorfbewohnern, die nun die Belebung der Kirche organisieren, während die Pfarrerin Förderanträge stellt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt das Kirchenteam und bittet: Helfen wir mit vereinten Kräften, diesen Kulturschatz zu bewahren! www.denkmalschutz.de/denkmal-in-not



Dorfkirche Tackern, Schaden an der Fensterbank, Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an

infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de